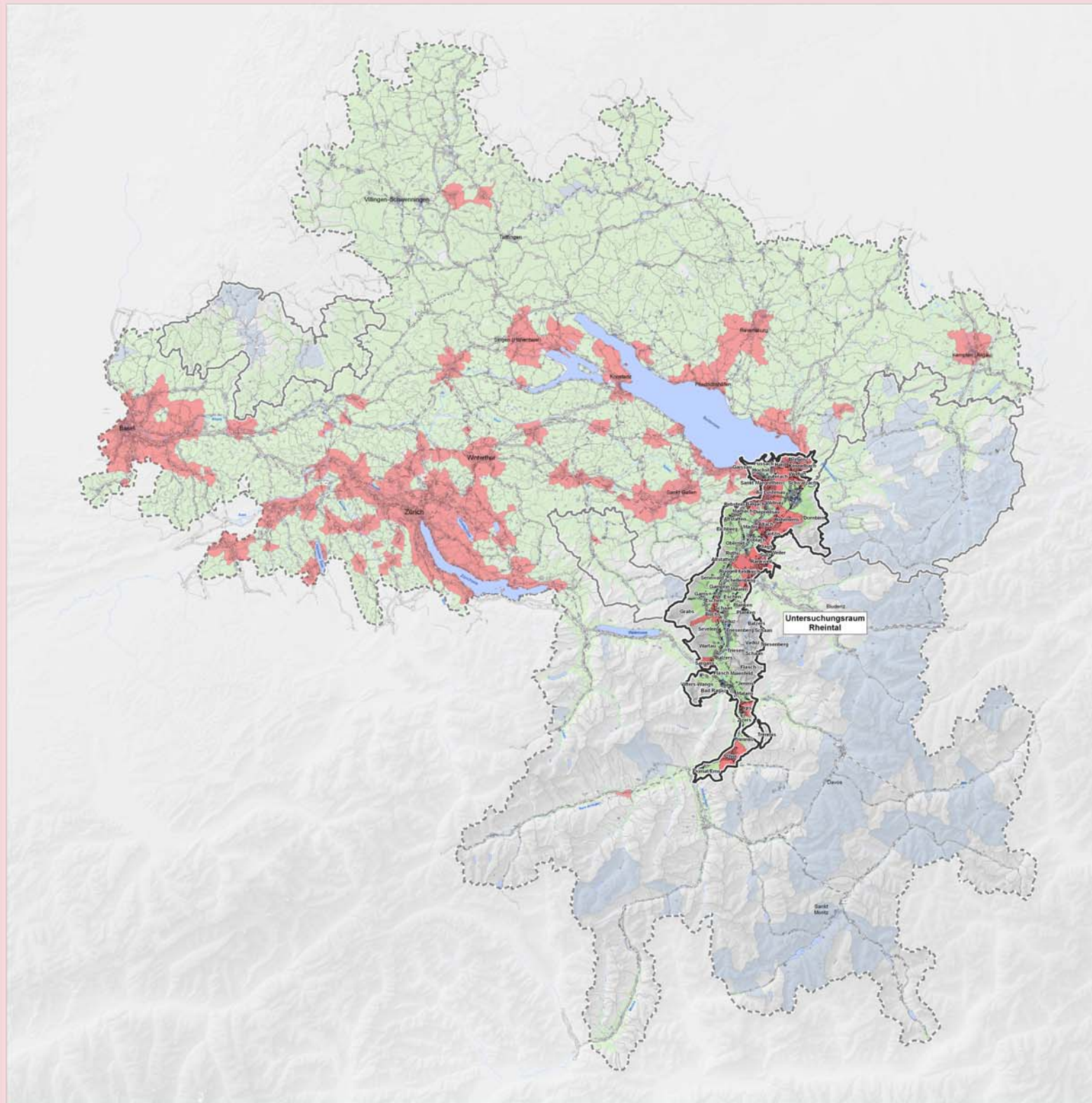


# KULTURLANDSCHAFT IN STÄDTISCHEN RÄUMEN



**DACH +**  
Interreg IIIA  
Alpenregion Südostsee-Nachbarn

## SCHWERPUNKTRÄUME

### Siedlungsschwerpunkt

Gemeinden mit mehr als 500 Einwohnern pro qkm  
(Stand: D. 2003, A. 2006, CH. 2005)

### Tourismusschwerpunkt

Gemeinden mit mehr als 5000 Übernachtungen pro 100 Einwohner  
(Stand: D. 2005/6, A. 2004/5, CH. 2005/6)  
Touristische Infrastruktureinrichtung:  
Skigebiet, Eislaufbahn, Golf, Sporteinrichtung - Freizeit - Park - Sehenswürdigkeit  
Quelle: Digital Data Streets DDS 2005, lt. Dokumentation nicht vollständig.

### Bevölkerungsamer peripherer Raum

Flächen oberhalb 1.000 m NN sowie streng geschützte Flächen,  
jeweils ausserhalb von Siedlungs- und Tourismusschwerpunkt-Gemeinden

- Streng geschützte Flächen sind in
- D - Deutschland: Naturschutzgebiete (§ 26 Naturschutzgesetz BW, Art. 7 Bayerisches Naturschutzgesetz), Bannwälder (§ 32 Landeswaldgesetz BW, Art. 11 Bayerisches Waldgesetz)
  - A - Österreich: Naturschutzgebiete (§ 26 Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung, Vorarlberg)
  - CH - Schweiz: Nationalpark (Nationalparkgesetz), Aueninventar (Art. 18a Natur- und Heimatschutzgesetz; AuenVO), Amphibienlebensgebieteinventar (Art. 18a Natur- und Heimatschutzgesetz; AmphibienlebensgebieteVO), Flachmoorinventar (Art. 18a Natur- und Heimatschutzgesetz; FlachmoorVO), Hochmoorinventar (Art. 18a Natur- und Heimatschutzgesetz; HochmoorVO), Moorlandschaftsinventar (Art. 23b-d Natur- und Heimatschutzgesetz; Moorlandschaftsinventar)
  - + - Liechtenstein: Naturschutzgebiete (Art. 19 Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft), Waldreservate (Art. 12 Waldgesetz; VO über Waldreservate und Sonderwaldflächen)

### Landnutzungsschwerpunkt

Flächen unterhalb 1.000 m NN,  
ausserhalb von Siedlungs- und Tourismusschwerpunkt-Gemeinden sowie geschützten Flächen

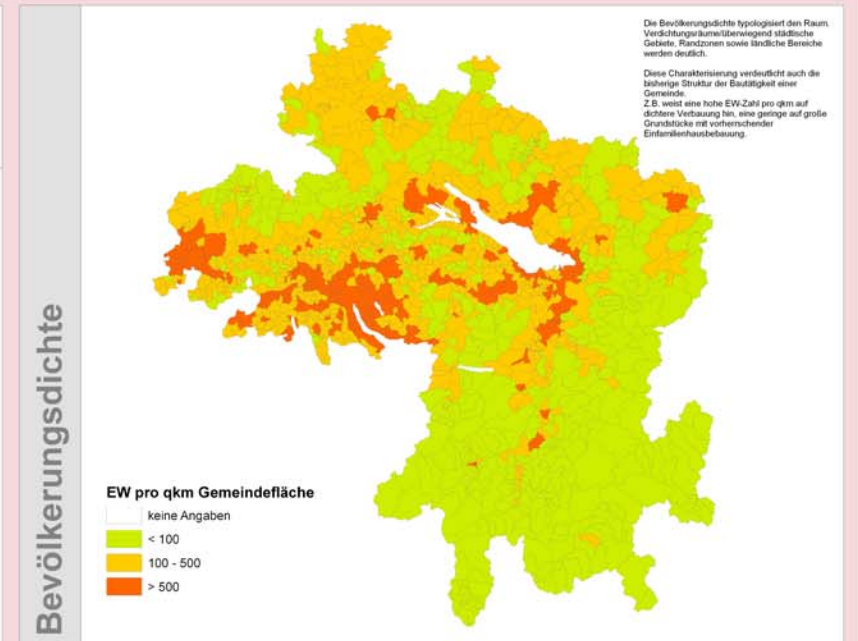
### Sonstiges

- bebaute Fläche
- Stilgewässer
- Fließgewässer
- Autobahn
- Schnellstraße (auch mehrspurig)
- Landstraße
- Bahnlinie
- Museumsbahn
- Güterverkehrsstrecke
- Fähre
- Knotenpunkt mit Fernverkehrsanschluss
- Knotenpunkt, nur Regionalverkehr
- Halt mit Fernverkehrsanschluss
- Halt Regionalverkehr
- Museumsbahn
- Autoverladung
- Güterumschlag
- Busbahnhof
- Internationaler Verkehrsflughafen
- Regionalflygafen / -platz
- Verkehrsanlageplatz
- Fähre
- Anlegestelle

0 10 20 30 40 50 KM

1:425.000

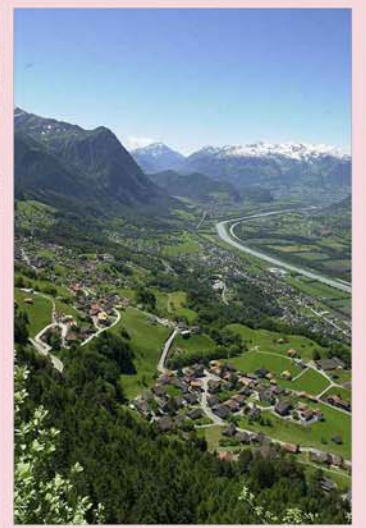
REPUBLIK AUSTRIE | EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT | SCHWEIZERISCHE EKDENSCHAFT  
Co-finanziert aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung | Gefördert durch Finanzämter des Schweizer Bundes



Bevölkerungsdichte

EW pro qkm Gemeindefläche  
keine Angaben  
< 100  
100 - 500  
> 500

Die Bevölkerungsdichte typologisiert den Raum. Verdichtungsraum (städtisch) gegenüber ländlichen Gebieten. Randzonen sowie ländliche Bereiche werden deutlich.  
Diese Charakterisierung verdeutlicht auch die bisherige Struktur der Bevölkerung einer Gemeinde.  
Z.B. weist eine hohe EW-Zahl pro qkm auf höhere Verdichtung hin, eine geringe auf große Grundstücke mit vorherrschender Einfamilienhausbebauung.



### Charakteristika

- mittlere Bevölkerungsdichte
- landwirtschaftliche Nutzung neben Siedlungsflächen, altindustriellen Flächen und Neuanbauten
- durch anthropogen bedingte Vielfalt geprägte Stadtlandschaften
- zerschnittene Landschaften
- meist geringe Topographie
- hohe Gunst als Wohn- und teilweise Arbeitsort

### Stärken

- hohe Wertschätzung landwirtschaftlicher Produktqualität bei den Verbrauchern
- Verbrauchernähe
- gute Verkehrsanbindung der Flächen für Landwirtschaftsbetriebe aber auch für Nutzer (Erholungssuchende)
- theoretisch häufige Kontaktmöglichkeiten von Stadt-Land

### Schwächen

- meist hohe Intensität landwirtschaftlicher Nutzung
- relativ geringer Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe
- befestigte Wege für maschinellen landwirtschaftlichem Güterverkehr
- geringes attraktives Wegeangebot für Erholungssuchende
- überproportional hohe Landschaftsverluste für Verkehrs-, Gewerbe-, Siedlungs- und Freizeitanprüche
- ausgeräumte Landschaftsstruktur
- Landwirte werden kaum wahrgenommen
- geringe Landschaftsqualität wird meist hingenommen, kaum höhere Erwartungen durch Erholungssuchende
- übergangslose Stadt- und Siedlungs-ränder
- wenig bäuerlich wahrnehmbare Kultur, eher Agrarindustrie und -bauten

### Erstrebenswerte Perspektiven

- wettbewerbsfähige landwirtschaftliche Betriebe
- gezielte Förderung der landschaftlichen Strukturvielfalt
- Umstellung auf integrierten und ökologischen Anbau
- Entwicklung Erfahrungsräumen innerhalb der Kulturlandschaft für Großstädter
- ökologische Aufwertung der Stadtränder
- Förderung von Hofläden und Hof-Ausschank mit Erlebnischarakter
- Aufbau von Produktmarken aus diesem ökologisch aufgewerteten Stadtumfeld
- Vernetzung öffentlicher Verkehre mit Rad- und Wanderwegen (Erlebnisrouten) im Stadtumfeld
- gezielter Ausbau von Erlebnisrouten (abseits landwirtschaftlicher Güterwege)
- Förderung von Land-Art entlang von Erlebnisrouten
- gezielte Planung für die Entwicklung stadtnaher Landwirtschaftsflächen für eine erlebnisorientierte Naherholung
- Regionalparkansätze
- Regional Governance und Kulturlandschaft

